

Mit roten Bullen und schnellen Raubkatzen

Max Heinzer, der einzige Fecht-Profi der Schweiz, geht immer wieder neue Wege – auch vor der WM

Von Fabian Löw

Leipzig. Im Sand hat er sich durchgesetzt, auf Eis mit Schlittschuhen zugestochen, und vergangene Woche landete Max Heinzer auch unter Wasser Treffer. Der Innerschweizer Degen spezialist der Fechtgesellschaft Basel geht neue Wege – auf und neben der Fechtspiste. Im Trainingslager für die morgen beginnende WM in Leipzig hat er dafür wieder etwas Neues versucht: In einem Video verfolgt er seinen Landsmann Michele Niggeler aus der Halle hinaus bis in den Lago Maggiore. Samt Fechtmaske springen die beiden in den See, wo Heinzer unter Wasser entscheidend zustösst.

«Mit solchen Filmen versuche ich zu zeigen, dass Fechten alles andere als ein langweiliger Sport ist», erklärt Heinzer. Auf Facebook haben sich bereits jetzt über 100 000 Menschen den Clip angesehen. Er ist ein weiteres Element in Heinzers Versuch, seine Sportart bekannter zu machen. Der 29-Jährige nutzt dazu Social-Media-Plattformen, die er mit grossem Aufwand bestückt. Da der Fechtsport selten im Fernsehen zu sehen ist, begleitet ihn seit dieser Saison stets ein eigener Kameramann an die Turniere. Im Internet sind seine Gefechte so live zu sehen – zumindest meistens: «Mit der Technik ist es nicht immer so einfach. Beim Weltcup in Buenos Aires zum Beispiel fiel die Übertragung komplett aus, weil das Internet einfach nicht funktionierte», erzählt er.

Eigener Sportwagen, eigener Stil

Heinzers Bemühungen scheinen Wirkung zu zeigen. Seitdem er 2010 sein Sportstudium abgeschlossen hat, kann er als einziger Schweizer Fechter gut von seinem Sport leben und sich ganz auf seine Karriere konzentrieren. «Zu Beginn war das nicht einfach», erzählt Heinzer. Die Sponsorensuche war schwierig. Doch dann kamen die Erfolge: 14 EM- und WM-Medaillen, 9 Weltcup-Siege im Einzel und 6 mit dem Team. Zwischenzeitlich war er die Nummer 1 der Welt. Als Sportsoldat wurde er zu 50 Prozent von der Schweizer Armee angestellt und musste nun nicht mehr immer selbst auf Sponsoren zugehen, es meldete sich auch der eine oder andere Interessent bei ihm. «2013 rief mich zum Beispiel Jaguar Schweiz



Aussergewöhnlicher Fechtstil. Max Heinzer mit seinem Paradeangriff – einem Treffer auf den Rücken. Foto Keystone

aus dem Nichts heraus an. Die Firma suchte einen olympischen Sportler als Botschafter», erzählt Heinzer. Seither fährt der Olympia-Teilnehmer von 2012 und 2016 einen Sportwagen.

Es ist auch kein Zufall, dass in Heinzers Facebook-Videos immer wieder eine blau-weiss-rote Getränkebox zu sehen ist. Seit vergangenem Jahr unterstützt ihn auch Red Bull. Dank eines Artikels über den Fechter im *Red Bulletin*, dem Red-Bull-Magazin, war Heinzer auf den Radar der Firma geraten. Nun ist er einer von bloss zwei Degenfechtern weltweit, die von den roten Bullen unterstützt werden. Red Bull aber ist eher bekannt für das Sponsoring von Extremsportlern in hoher Luft oder eisiger Kälte, wie passt da der traditionelle Fechtsport dazu? «Erstens unterstützt die Firma immer mehr auch klassische Sportarten wie Rudern oder

Volleyball», erklärt Heinzer. «Und zweitens passt mein Stil ziemlich gut zu den Extremsportarten», fügt er lachend an.

Eigener Käse, eigene Klängen

Heinzers Fechtstil: Spektakel. Offensiv, aggressiv und mutig. Auch hier geht Heinzer andere Wege, kreiert immer wieder eigene Attacken, um unberechenbar zu bleiben. Sein Paradeangriff ist ein Treffer auf den Rücken – hoch in der Luft, über den Kopf des Gegners hinweg. Für derartige Punkte braucht es optimales Material. Deshalb gibt es inzwischen neben einem Max-Heinzer-Käse (siehe Bild) auch Max-Heinzer-Fechtlingen, die er zusammen mit einer Firma entwickelt hat und nach der WM vermarkten will. «Sie sind leichter als die üblichen Klängen und trotzdem hart, damit habe ich einen Vorteil gegenüber meinen Gegnern.»

Diesen Vorteil spielte er 2017 vor allem in Vancouver aus, wo er den Weltcup gewinnen konnte. Ansonsten lief es ihm in dieser Saison nicht immer optimal. Er musste einige frühe Niederlagen einstecken wie an der EM vor einem Monat in Tiflis, wo er bereits in der ersten Hauptrunde hängen blieb. Veränderungen in der Nationalmannschaft – Olympia-Teilnehmer Fabian Kauter zog sich zurück, der Basler Benjamin Steffen verzichtete zunächst auf Team-Einsätze – und ein neuer Nationaltrainer sorgten für eine herausfordernde Saison.

Trotzdem zählt sich Heinzer an den Weltmeisterschaften zu den Medaillenkandidaten. «Favoriten gibt es aber viele, schliesslich wurden die acht Weltcups dieser Saison von acht verschiedenen Fechtern gewonnen», ergänzt er. Für Heinzer, der als aktuelle



Mit vielen Pferdestärken. Zu Max Heinzers Unterstürzern gehören auch die Hersteller schneller Autos.



«Degen-Zauber». So heisst jener Käse, den ein Sponsor für Max Heinzer kreiert hat. Fotos (2) Facebook/Max Heinzer

Nummer 9 der Weltrangliste die morgige Qualifikation nicht fechten muss, beginnt das Turnier am Samstag. Gut möglich, dass er für seine Gegner dann wieder die eine oder andere Überraschung bereithält.

Fecht-WM 2017

Degen

Mittwoch, 19. Juli. Männer-Einzel. Qualifikation mit Kuhn, Niggeler, evtl. Steffen (könnte als Nummer 17 der Welt noch direkt ins Hauptfeld nachrücken).
Donnerstag, 20. Juli. Frauen-Einzel. Qualifikation mit Brunner und Moeschlin.
Samstag, 22. Juli. Männer-Einzel. Hauptrunde mit Heinzer, evtl. weitere Schweizer.
Sonntag, 23. Juli. Frauen-Einzel. Hauptrunde.
Dienstag, 25. Juli. Männer-Teams. Hauptrunde mit Schweiz (Kuhn, Niggeler, Steffen, Heinzer).
Mittwoch, 26. Juli. Frauen-Teams. Hauptrunde ohne Schweiz.

Namen

Baseball

Sissach Frogs

Therwil. Die Sissach Frogs haben bei Tabellenführer Therwil Flyers zwei Niederlagen einstecken müssen (3:13 und 0:12). Damit haben die Frogs eine Saisonbilanz von sechs Siegen und neun Niederlagen vorzuweisen und rutschen in der Tabelle auf den vierten Zwischenrang ab. *ror*

Rudern

Tom Barylov

Basel. Tom Barylov vom Ruderclub Blauweiss Basel holte an den Studenten-Europameisterschaften in Serbien mit seinem Partner Jean Kaufmann überraschend Bronze im Doppelzweier. Dem guten Resultat war eine tägliche Leistungssteigerung vorangegangen, die am Finaltag in einer vom Star weg abgeklärten Vorstellung resultierte. Die beiden krankheitshalber geschwächten Baslerinnen Seraina Rodewald und Anna Zoss klassierten sich bei den Damen im elften Schlussrang. *ror*

Tennis

Steven Bühler

Arlenheim. Einmal mehr geht der Männertitel des Birseck-Cups an die Familie Bühler. Nach seinem Bruder Oliver vor Jahresfrist war die Reihe nun wieder am jüngeren Steven Bühler. Der 28-jährige Aescher bezwang im Final den topgesetzten Clément Guerra mit 6:3, 6:4. Im Frauen-Hauptturnier setzte sich Coralie Herrmann gegen Michèle Chatelain durch. *twi*

Nachrichten

Behindertensport

Schär verpasst Medaille

London. Manuela Schär hat an der Para-Leichtathletik-WM in London über 1500 Meter eine Medaille verpasst. Die Innerschweizerin wurde mit 0,53 Sekunden Rückstand auf das Podest Siebente. Den Weltmeistertitel sicherte sich die Weltrekordhalterin Tatyana McFadden aus den USA. *SDA*

Schwimmen

Kurzbahn-WM vergeben

Budapest. Nach der Schwimm-WM 2017 auf der Langbahn erhielt Budapest auch den Zuschlag für die Organisation der WM 2024 über die 25-Meter-Strecke. Das teilte der internationale Schwimm-Verband (FINA) in Ungarns Hauptstadt mit. Die FINA vergab auch die Kurzbahn-WM 2022. In fünf Jahren finden die Wettkämpfe im russischen Kasan statt. Budapest und Kasan setzten sich gegen die Mitbewerber Hongkong und Taipei durch. *SDA*

Tennis

Chiodinelli chancenlos

Newport. Marco Chiudinelli (ATP 211) kommt in diesem Jahr weiterhin auf keinen grünen Zweig. Der Schweizer Davis-Cup-Spieler verlor beim Rasenturnier in Newport, wo er im letzten Jahr die Viertelfinals erreicht hatte, in der 1. Runde in weniger als einer Stunde 1:6, 3:6 gegen den nur acht Plätze besser klassierten Amerikaner Dennis Novikov. Für den bald 36-jährigen Chiudinelli ist es die dritte Niederlage in Folge nach der Qualifikation in

Wimbledon und dem Challenger-Turnier in Winnetka. Letztmals gewann er vor fast einem Jahr am US Open eine Partie im Hauptfeld eines Turniers auf ATP-Level. *SDA*

Tennis

Laaksonen in 2. Runde

Bastad. Henri Laaksonen erreichte beim Sandplatz-Turnier in Bastad zum zweiten Mal in diesem Jahr die 2. Runde eines ATP-Turniers. Der Schweizer Davis-Cup-Spieler setzte sich in 2:24 Stunden 7:6 (7:5), 7:5 gegen das 18-jährige schwedische Nachwuchstalent Mikael Ymer (ATP 337) durch. Nach je vier Breaks im ersten Satz gelang Laaksonen der einzige Aufschlagdurchbruch des zweiten Durchgangs zum 6:5. Im Achtelfinale wartet mit dem als Nummer 3 gesetzten Uruguayer Pablo Cuevas ein grösseres Kaliber auf den 25-Jährigen, der diese Woche als Nummer 100 erstmals den Top 100 angehört. *SDA*

Tennis

Nur eine in den Top 100

Bern. Erstmals seit März 2014 verfügt das Schweizer Tennis nur noch über eine Spielerin in den Top 100 der Welt. Damals war Stefanie Vogele die einzige Vertreterin von Swiss Tennis in den besten 100, nun ist es Timea Bacsinszky, die als Nummer 23 drei Plätze einbüsste. Weiter nach hinten ging es für Viktorija Golubic. Da ihr Turniersieg von Gstaad vor zwölf Monaten bereits aus der Wertung fiel, verlor die Zürcherin 30 Ränge und ist neu noch die Nummer 103. *SDA*

Resultate

Reiten

Mont-de-Coeuve, Pruntrut. Qualifikationsprüfung für die Schweizer Meisterschaft. Championatsprüfung Elite (S/A mit Stechen, 1,55 m): 1. Alain Jufer (Lossy), Casall II, 0/0/40,59. 2. Edwin Smits (Chevnez), Piketol von Hof CH, 0/0/41,59. 3. Raphael Jud (Dotnacht TG), Carlo M, 0/0/42,09. 4. Rachel Baechler (Villars-sur-Glâne), Rubis Tame, 0/0/44,07. 5. Andreas Hugenner (Oberägeri), Irene, 0/0/49,85.

Schach

Grächen. Schweizer Meisterschaften. Die wichtigsten Resultate der 5. Runde: GM Adrien Demuth (FRA)-IM Gabriel Gähwiler (Neftenbach) remis. Theo Stijve (Villars-sur-Glâne)-GM Yannick Pelletier (Lux/SUI) 0:1. GM Andrei Sokolow (FRA)-FM Philipp Aeschbach (Zürich) 1:0. GM Florian Jenni (Oberengstringen)-FM Marco Riehle (GER) 0:1. GM Miso Cebalo (CRO)-IM Roland Löttscher (Staufen) remis. WGM/IM Yelena Sedina (ITA)-IM Roland Ekström (SWE/SUI) remis. FM Fabian Bänziger (Pfäffikon SZ)-Gregor Haag (GER) 1:0. FM Davide Arcuti (Luzern)-WFM Camille De Seroux (Genf) remis. IM Claude Landenbergue (Genf)-FM Ralf-Axel Simon (GER) 1:0. IM Branki Filipovic (Basel)-Xaver Dill (Basel) 1:0.

Segeln

Cologny GE. Schweizer Segel-Nationalliga. 3. Regatta Wochenende: 1. Société Nautique de Genève 41 Punkte. 2. Yachtclub Bielersee 48. 3. Regattaclub Bodensee 48. 4. Société Nautique Rolloise 57. 5. Bordée de Tribord La Neuveville 58. – Rangliste nach 4 von 5 Wettkämpfen: 1. Regattaclub Bodensee 11. 2. Regattaclub Oberhofen 12. 3. Société Nautique de Genève 13. – Superfinal vom 29. September bis 1. Oktober in Oberhofen und Thun.

Tennis

Gstaad. Ladies Championships (250 000 Dollar/Sand). Einzel. 1. Runde: Kiki Bertens (NED/2) s. Aleksandra Krunic (SRB) 6:3, 6:1. Maria Sakkari (GRE) s. Mona Barthel (GER/4) 4:6, 6:3, 6:3. Carina Witthöft (GER/6) s. Silvia Soler-Espinosa (ESP) 6:3, 7:6 (7:5). Louisa Chirico (USA) s.

Tereza Smitkova (CZE) 7:6 (7:5), 6:4. Anna Zaja (GER) s. Patricia Maria Tig (ROU) 6:2, 6:3. Nina Stojanovic (SRB) s. Rebecca Sramkova (SVK) 6:3, 6:4.

Doppel. 1. Runde: Viktorija Golubic/Nina Stojanovic (SUI/SRB/3) s. Jacqueline Cako/Valentini Grammatikopoulou (USA/GRE) 6:4, 6:2. Amra Sadikovic/Jil Teichmann (SUI) s. Ylena In-Albon/Conny Perrin (SUI) 6:1, 6:2.

Weltrangliste. WTA: 1. (3.) Karolina Pliskova (CZE) 6855 (6855). 2. (2.) Simona Halep (ROU) 6670 (6920). 3. (1.) Angelique Kerber (GER) 5975 (7035). 4. (7.) Johanna Konta (GBR) 5110 (4400). 5. (15.) Garbiñe Muguruza (ESP) 4990. 6. (5.) Jelina Switolina (UKR) 4935. 7. (6.) Carolina Wozniacki (DEN) 4780. 8. (8.) Svetlana Kuznezowa (RUS) 4500. 9. (11.) Venus Williams (USA) 4461. 10. (10.) Agnieszka Radwanska (POL) 39 85

Newport, Rhode Island (USA). ATP-Turnier (535 625 Dollar/Rasen). 1. Runde: Dennis Novikov (USA) s. Marco Chiudinelli (SUI) 6:1, 6:3.

Bastad (SWE). ATP-Turnier (482 060 Euro/Sand). 1. Runde: Henri Laaksonen (SUI) s. Mikael Ymer (SWE) 7:6 (7:5), 7:5.

Arlenheim. 56. Birseck-Cup. Männer R1/R3. Halbfinals: Clément Guerra (1) s. Kevin Heller w.o. Steven Bühler s. Pascal Hauser 6:0, 6:1. – Final: Bühler s. Guerra 6:3, 6:4. – R4/R6. Halbfinals: Stefan Wälti (6) s. Joel Schweinar (7) 6:4, 7:5. Dominik Walder (1) s. Mario Backes 6:2, 7:6. – Final: Walder s. Wälti 6:3, 6:4. – R7/R9. Final: Raphael Mordig s. Fabio Künzli (2) 6:4, 6:1. 35+, R6/R9. Final: Dominik Kiener s. Valentin Joss 6:3, 7:6. 45+, R2/R5. Halbfinals: Peter Frey (1) s. Georg Schürmann 6:1, 6:2. Hauser (2) s. Christian Florin 6:2, 6:2. – Final: Frey s. Hauser 6:4, 7:5. – R6/R9. Final: Anthony Mahait (1) s. Werner Rufi 6:4, 6:3. 55+, R4/R9. Final: Peter Kübler (2) s. Edy Flury (1) 7:5, 6:2. 60+, R6/R9. Final: Urs Dörig (4) s. Theo Meier 3:6, 6:2, 7:6.

Frauen. R1/R4. Halbfinals: Coralie Herrmann s. Sandra Epper (1) 6:2, 6:1. Michèle Chatelain s. Paula Gerber 6:1, 6:1. – Final: Herrmann s. Chatelain 6:2, 6:4. – R5/R9. Final: Paulette Guerra s. Chantal Pfammatter (1) 6:1, 6:0. 30+, R6/R9. Final: Verena Aeberli s. Silvia Streule (1) 6:2, 6:3.

Männer-Doppel. N3/R7. Final: Schmidt/Küpfert (3) s. Dambach/Glauser 4:6, 7:6, 7:5. Mixed. Final: Perna/Schmied s. Buchwalder/Künzli 6:4, 6:7, 6:4.